



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Seisen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

Nro. 263 — 541.

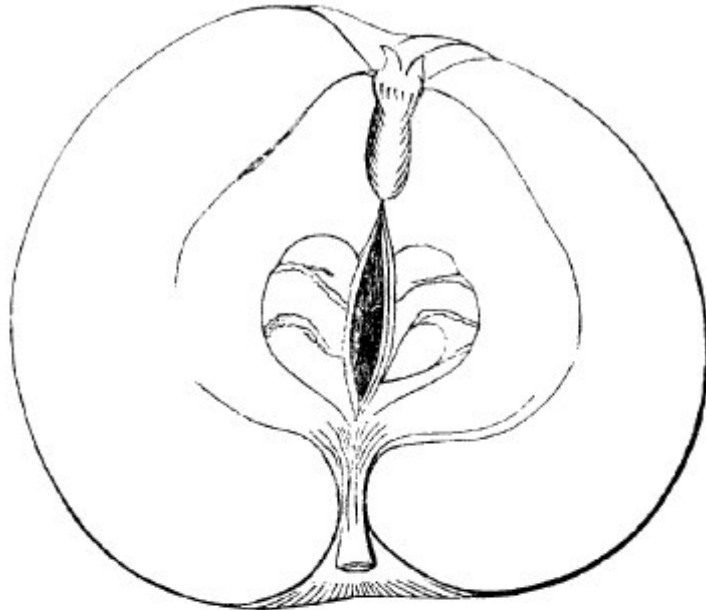
Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 288. **Bardowiker Sommerkönig.** Diel II, 2.; Enc. IV, 1(3) b.; Hogg I, 1 A (B).



Bardowiker Sommerkönig. recht reif ** und † Sept.

Heimath und Vorkommen: Diese in voller Baumreife delikate Tafelfrucht, die möglich aus Holland stammt, fand ich zuerst im Pfarrgarten zu Bardowik, wo ein in die Höhe geschossener, ehemaliger Spalierbaum davon stand, und fand sie außerdem nur noch in zwei Hochstämmen in Sulingen wieder. In Bardowik hatte man sie Sommerkönig genannt, — ob mit Recht oder Unrecht, steht dahin, — da aber Diel schon einen andern Sommerkönig hatte, der freilich mit dem Grafensteiner identisch ist, benannte ich sie, wie oben. Die Sorte trägt sehr voll, vor voller Reife gebrochen ist die Frucht etwas stark säuerlich, noch etwas stärker als der weiße Sommercalvill, kann indeß mit Bietsbohnen u. zusammengekocht den Essig sparen und gibt so ein schmackhaftes Gericht; läßt man aber die Frucht am Baume ganz zeitigen, wo sie dann gewöhnlich etwas cicadirt, so ist sie äußerst saftreich, zartfleischig, von erquickendem, etwas gezuckerten Weingeschmacke, daß Personen, die sie bei mir aßen, öfter meinten, sie sei so angenehm zu essen, wie Pfirschen. Der Sommer-Pfirschenapfel, wie ich ihn habe, ist von ihr verschieden. — Man pflanze für die Tafel einen Zwergbaum davon.

Literatur und Synonyme: Ist nur erst in meiner „Anleitung“ S. 229 näher beschrieben und fand ich in pomologischen Werken nichts Entsprechendes.

Gestalt: etwas veränderlich, meist etwas flach, 3" breit und $\frac{1}{2}$ " niedriger, manche sind jedoch auch hochaussehend oder die eine Seite der Frucht ist höher, als die andere, wie bei obiger, nach Frucht aus Sulingen angefertigter Zeichnung. Der Bauch sitzt in der Mitte, und wölbt die Frucht sich nach beiden Seiten ziemlich gleichmäßig; durch einzelne stärker vorstehende Rippen ist sie in ihrer Mundung oft etwas verschoben.

Kelch: spitzblättrig, meistens geschlossen, an einzelnen großen vollkommenen Früchten jedoch auch ziemlich offen, steht in ziemlich tiefer und weiter Senkung, mit feinen Falten umgeben, die sich am Rande der Kelchsenkung zu flachen Rippen erheben und flach über die Frucht hinlaufen.

Stiel: kurz, oft nur ein Bug, in tiefer, meistens glatter, oft jedoch auch mehr oder weniger roststreifiger Höhle.

Schale: fein, glatt, im Siegen stark geschmeidig oder fein fettig. Grundfarbe ist in der Reife ein schönes Gelb; besonnte Früchte haben eine freundlich rothe, meist verwaschene Backe, zuweilen finden sich aber auch deutliche Spuren von Streifen, und überfliegt die Röthe, leicht aufgetragen, einen größeren Theil der Frucht. Punkte zerstreut mit weißlichen Dupfen unter der Schale umgeben, auf der Sonnenseite auch wohl carmoisinrothe oder blutrothe Fleckchen mit schwarzem Mittelpunkte bildend.

Fleisch bei voller Reife etwas gelblich, zart und saftreich, von erquickendem, etwas gezuckerten Weingeschmacke.

Kernhaus geschlossen oder nur etwas offen; die Kerne sind vollkommen und hellbraun. Die Kelchröhre geht cylinderartig, und meist in der Mitte sich etwas wieder erweiternd, tief herab.

Reife und Nutzung: Zeitigt in warmen Jahren Ende August, meistens jedoch erst im September.

Der Baum ist äußerst fruchtbar, wächst rasch und gesund, macht eine Krone mit etwas abstehenden Aesten und die Aeste hängen sich durch die Schwere der Früchte noch etwas. Er hat in der Vegetation Aehnlichkeit mit dem Weißen Commercialwoll. Sommertriebe schlank, ziemlich stark, mit feiner Wolle belegt, ohne Silberhäutchen, ziemlich zahlreich punktiert. Blatt ziemlich groß, flach, kurz oval, oft mehr eioval oder neigend zum Elliptischen, mit schöner, aufgesetzter Spitze, ziemlich tief, etwas grob gesägt gezahnt. Aesterblätter pfriemensförmig. Augen breit herzförmig, ziemlich wollig, sitzen auf nicht hohen, wenig gerippten Trägern.

Oberdief.